

Anfrage	Datum	Nummer
Öffentlich	8. Sept. 09	1040/09
Absender DIE LINKE. Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Adressat Oberbürgermeister Dr. Hoffmann Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Gremium Rat	Sitzungstermin 22. Sept. 09	
Betreff Geplanter Abriss Rathaus-Neubau – Chaos mit System?		

Bereits 2005 sprachen sich die Fraktionen von CDU und FDP dafür aus den Rathaus-Neubau abzureißen, obwohl sie noch ein Jahr zuvor die Sanierung beschlossen hatten und 109.000 Euro für die Flachdachsanieierung auch schon ausgegeben wurden. Als Grund für den Abriss gab der CDU-Fraktionschef Sehrt gegenüber der Braunschweiger Zeitung im Oktober 2005 an: „Die Bausünde versperre den Blick auf das wunderschöne alte Rathaus und sei einfach hässlich.“ Dem pflichtete im gleichen Beitrag auch Oberbürgermeister Dr. Hoffmann bei, nennt die Idee „interessant und städtebaulich wünschenswert“ und schlägt gleichzeitig vor, sämtliche 350 Mitarbeiter der Stadt in der früheren Polizeidirektion Münzstraße oder der ehemaligen Bezirksregierung unterzubringen.

Da aber wohl allen Verantwortlichen klar war, dass man der Braunschweiger Bevölkerung nur schwerlich einen Abriss, der mehrere Millionen Euro kosten würde, vermitteln könnte, nur weil ein Fraktionschef etwas hässlich findet, wurde die Notwendigkeit der energetischen Sanierung ins Spiel gebracht. Dieser Linie folgend gab die Stadt die später bekannt gewordene „PROsab-Studie“ bei der TU im Jahr 2006 in Auftrag. Diese wurde den Ratsmitgliedern aber erst zur Kenntnis gegeben, nachdem die nB am 7. Mai 2009 über diese Studie berichtete. Wobei nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Studie den Ratsmitgliedern nicht vollständig zur Kenntnis gegeben wurde, was wohl daran liegt, dass die fachliche Prüfung ein anderes Ergebnis als das gewünschte, hervor gebracht hat. Dann kam die Beschlussfassung über das Konjunkturprogramm II und es begann die Zeit der Bekanntgabe unterschiedlicher Kosten.

Teilabriss bis 5. OG:

- Ursprüngliche Annahme der Verwaltung: 10,5 Mio. Euro
- Vorlage Februar 2009: 15,9 Mio. Euro
- Bericht Mai 2009: 12,9 Mio. Euro
- Expertenanhörung August 2009: 13,5 Mio. Euro

Sanierung:

- Ursprüngliche Annahme der Verwaltung: 15,2 Mio. Euro
- Vorlage Februar 2009: 20,4 Mio. Euro
- Bericht Mai 2009: 20,5 Mio. Euro

- Expertenanhörung August 2009: 21 Mio. Euro

Trotz diesen Zahlenwirrwarrs erklärte OB Dr. Hoffmann am 22. August 2009: „Die Baukostenberechnungen der Verwaltung und des Fachbüros Assmann sind hieb- und stichfest aus der Anhörung herausgekommen. Das ist also in Zukunft für uns eine stabile Beratungsgrundlage.“ Gleichzeitig erklärte der Oberbürgermeister der Presse, dass die von ihm selbst angestoßene Debatte zum Rathausneubau in diesem Jahr nicht zu Ende geführt werde.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gefragt:

1. Warum drängte die Verwaltung den Rat dazu, den teilweisen Abriss des Rathaus-Neubaus zuzustimmen, ohne eine solche Entscheidung fachlich vorzubereiten?
2. Wann ist beabsichtigt, wenigstens den Empfehlungen der „PROsab-Studie“ zu folgen und zumindest die dringendsten Probleme – wie mangelhafter Brandschutz – zu lösen?
3. Wie ist das weitere zeitliche Verfahren?

Udo Sommerfeld
Fraktionsvorsitzender